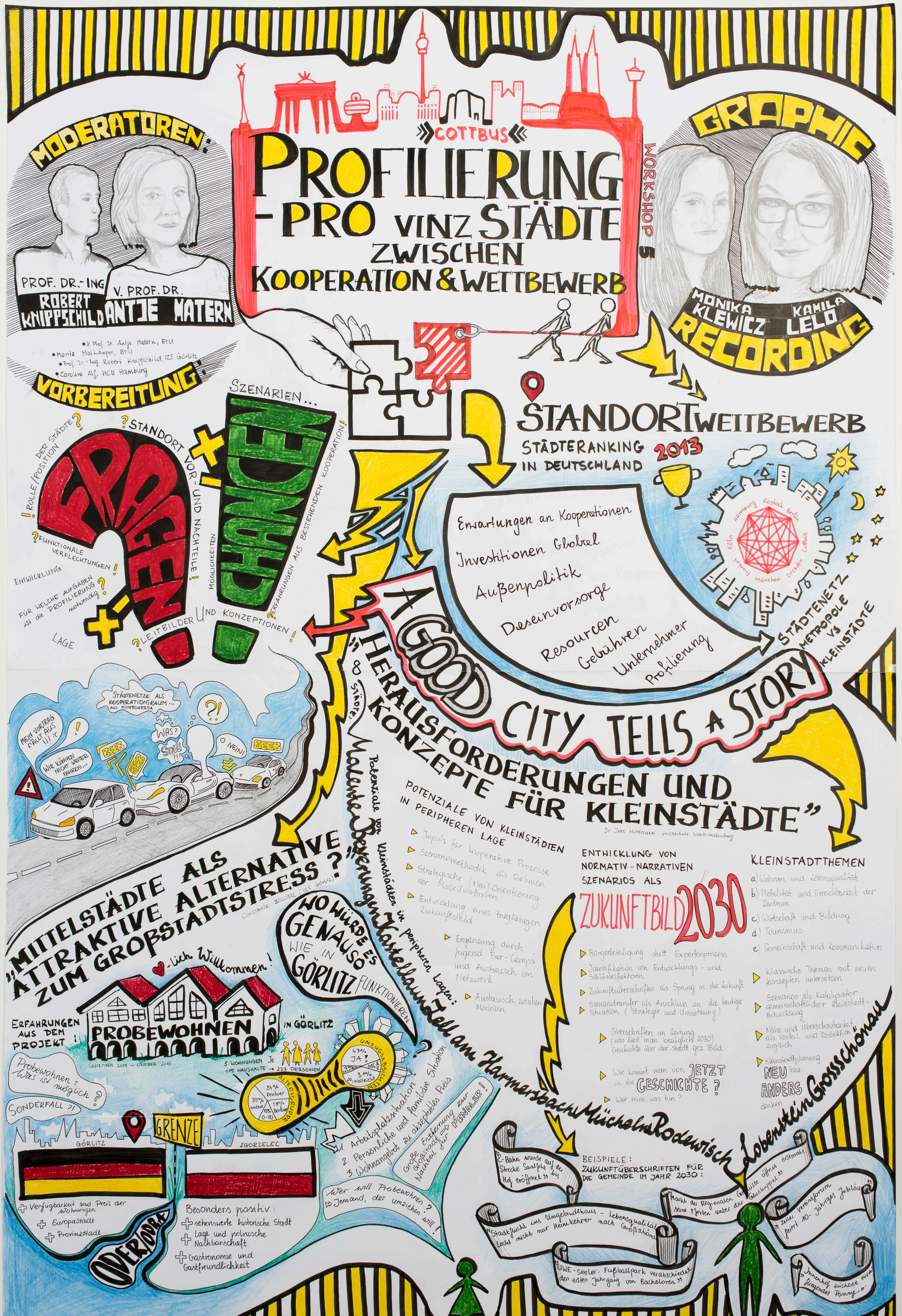

COTTBUS

PROFILIERUNG – PRO VINZ STÄDTE ZWISCHEN KOOPERATION & WETTBEWERB

WORKSHOP 5

MODERATOREN:

PROF. DR.-ING **ROBERT KNIPPSCHILD**

V. PROF. DR. **ANTJE MATERN**

VORBEREITUNG:

- V. Prof. Dr. Antje Matern, BTU
- Moritz Maikämper, BTU
- Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild, IZS Görlitz
- Caroline Alf, HCU Hamburg

GRAPHIC RECORDING

MONIKA KLEWICZ

KAMILA LELO

FRAGEN!
+
+
SZENARIEN...
CHANCEN!

? ROLLE/POSITION DER STÄDTE ?

? STANDORT VOR- UND NACHTEILE !

? FUNKTIONALE VERFLECHTUNGEN !

ENTWICKLUNG

FÜR WELCHE AUFGABEN ist die PROFILIERUNG notwendig ?

LAGE

? LEITBILDER UND KONZEPTIONEN !

MÖGLICHKEITEN

? ERFAHRUNGEN AUS BESTEHENDEN KOOPERATION !

STANDORTWETTBEWERB

STÄDTERANKING IN DEUTSCHLAND 2013

Erwartungen an Kooperationen

Investitionen Globrel

Außenpolitik

Deseinvorsorge

Resourcen

Gebühren

Unternehmer

Profilierung

STÄDTENETZ

METROPOLE VS KLEINSTÄDTE

A GOOD CITY TELLS A STORY

STÄDTENETZE ALS KOOPERATIONSRAUM ... AUS HOYERSWERDA

MEIN VORTRAG FÄLLT AUS !!! :(
!
WIE KÖNNEN NICHT WEITER FAHREN...
BEEB
BEEB
?!
WAS?
STAU ?!?
O NEIN!
BEEB

„MITTELSTÄDTE ALS ATTRAKTIVE ALTERNATIVE ZUM GROßSTADTSTRESS?“

CONSTANZE BÖLTER (IZS GÖRLITZ)

♥-lich Willkommen!

ERFAHRUNGEN AUS DEM PROJEKT: **PROBEWOHNEN** IN GÖRLITZ

SEPTEMBER 2015 – OKTOBER 2016

3 WOHNUNGEN JE 115 HAUSHALTE → 227 PERSONEN

Probewohnen: Was ist möglich?

SONDERFALL ?!

WO WÜRDE ES GENAUSO WIE IN GÖRLITZ FUNKTIONIEREN?

1. Arbeitsplatzsituation
2. Persönliche und familiäre Situation
3. Wohnangebot zu akzeptables Preis

Große Entfernung zur Großstadt ⇒ Nachteil für PENDLER!

Wer will Probewohnen?
⊳ Jemand, der umziehen will!

- ✚ Verfügbarkeit und Preis der Wohnungen
- ✚ Europastadt
- ✚ Provinzstadt

Besonders positiv:

- ✚ sehenswerte historische Stedt
- ✚ Lage und polnische Nachbarschaft
- ✚ Gastronomie und Gastfreundlichkeit

„HERAUSFORDERUNGEN UND KONZEPTE FÜR KLEINSTÄDTE“

Dr. Jens Hoffmann, Hochschule Neubrandenburg

& Städte: Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen: Malente Beverungen Kastellaun Zell am Harmersbach Mücheln Rodewisch Lobenstein Grossschönau

POTENZIALE VON KLEINSTÄDTEN IN PERIPHEREN LAGE

- Impuls für kooperetive Prozesse
- Szenariomethodik als Rehmen
- Strategische (Neu) Orientierung der Modellvorhaben
- Entwicklung eines tragfähigen Zukunftsbild
- Ergänzung durch Jugend Bar-Camps und Austausch im Netzwerk
- Austeusch zwischen Modellen

ENTWICKLUNG VON NORMATIV-NARRATIVEN SZENARIOS ALS **ZUKUNFTBILD 2030**

- Bürgerbeteiligung statt Expertenprozess
- Identifikation von Entwicklungs- und Schlüsselfektoren
- Zukunftsüberschriften als Sprung in die Zukunft
- Szenariotransfer als Anschluss an die heutige Situation (Strategie und Umsetzung)
- Überschriften im Zeitung (was liest man bezüglich 2030) Geschichte über der Stedt gez. Bild
- Wie kommt man von JETZT in die GESCHICHTE?
- Wer muss was tun?

KLEINSTADTTHEMEN

a) Wohnen und Lebensqualität
b) Mobilität und Erreichbarkeit der Zentrum
c) Wirtschaft und Bildung
d) Tourismus
e) Gemeinschaft und Kommunikation

- Klassische Themen mit neuen Konzepten untersetzen
- Szenarios als Katalysator gemeinschaftlicher Kleinstadtentwicklung
- Nähe und Überschaubarkeit als Vorteil und Restriktion zugleich
- Kleinstadtplanung NEU bzw. ANDERS denken

BEISPIELE: ZUKUNFTÜBERSCHRIFTEN FÜR DIE GEMEINDE IM JAHR 2030:

„E-Bahn wurde auf der Strecke Saalfeld bis Hof eröffnet“

„Stadtflucht ins Umgebindehaus – Lebensqualität lockt nicht nur Heimkehrer nach Großschönau“

„Markt der Regionalen Genüsse öffnet erstmals seine Pforten unter der Glaskuppel“

„UWE-Seeler-Fußballpark verabschiedet den esten Jahrgang von Bacheloren“

„Zeller Vereinsforum feiert 10-jähriges Jubiläum“

„Innenhof züchtet erstes fliegendes Ponny“